

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 135 (2009)  
**Heft:** 45-46: Die A4 im Knonauseramt

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# STERNENHIMMEL ONLINE



**01 Offener, rötlich erscheinender Sternencluster (NGC 6530, Ausschnitt) mit 50 bis 100 Sternen**  
(Foto: [www.gigagalaxyzoom.org](http://www.gigagalaxyzoom.org))

**(pd/km)** Dank dem Projekt GigaGalaxy Zoom der Europäischen Organisation für astronomische Forschung in der südlichen Hemisphäre (ESO) ist der Sternenhimmel jetzt auch im Internet zu beobachten. Die ESO hat kürzlich ein hochauflösendes Bild veröffentlicht, das den gesamten von der Erde aus wahrnehmbaren Sternenhimmel zeigt. Zusätzlich ist eine Reihe Teleskopbilder zu

sehen. Laut ESO-Sprecher Henri Boffin soll damit den Menschen der Himmel wieder nähergebracht werden: «Das ist wieder notwendig, da viele Menschen infolge der wachsenden Lichtverschmutzung in den Städten den Bezug zum Sternenhimmel immer mehr verlieren». Anlass dieser Veröffentlichung ist das Internationale Jahr der Astronomie 2009.

Das erste Panoramabild geht auf die Arbeit des französischen Sternfotografen Serge Brunier zurück. Mit einer handelsüblichen Digitalkamera (Nikon D3) fotografierte er im Laufe des vergangenen Jahres insgesamt 1200 Bilder des Nachthimmels mit jeweils sechs Minuten Belichtungszeit, die per Fotobearbeitung zu einem 800-Megapixel-Bild zusammengesetzt wurden. Als Aufnahmeorte wählte Brunier die Berge La Silla und Paranal in der chilenischen Wüste, die als günstigste Regionen der Erde für Sternbeobachtung gelten, weshalb auch die ESO hier ihre wichtigsten Observatorien betreibt. Daneben fotografierte Brunier den Himmel von La Palma auf den kanarischen Inseln, wodurch auch die nördliche Hemisphäre des Himmels erfasst werden konnte. Brunier ging es um möglichst realistische Abbildung: «Ich wollte einen Himmel zeigen, den jeder wiedererkennen kann – mit seinen Konstellationen, den Tausenden von Sternen, deren Namen Vielen seit Kindheit geläufig sind und die durch Mythen Eingang in alle Zivilisationen geschafft haben.»

[www.gigagalaxyzoom.org](http://www.gigagalaxyzoom.org)

[www.astronomy2009.org](http://www.astronomy2009.org)

## KURZMELDUNGEN

### VERLÄNGERUNG DES FONDS LANDSCHAFT SCHWEIZ GEFÄHRDET?

**(pd/km)** Angesichts der für 2011 bis 2013 erwarteten finanziellen Engpässe spricht sich der Bundesrat gegen eine Verlängerung des Fonds Landschaft Schweiz (FLS) aus. Damit lehnt die Landesregierung den Antrag der Umweltkommission (Urek) des Ständerates ab, die im vergangenen August eine Verlängerung des mit 50 Mio. Fr. dotierten Fonds für weitere 10 Jahre beantragte. Der FLS wurde 1991 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft ins Leben gerufen. Aufgabe des Fonds ist es, traditionelle Kulturlandschaften und ihre überlieferten Bewirtschaftungsmethoden, ihre Kulturgüter und natürlichen Landschaftswerte zu schützen und gegebenenfalls wiederherzustellen. Unter anderem hat der FLS die Sanierung eines Weilers samt dazugehöriger Alp im Vallon de Réchy VS und die

Erhaltung der aussergewöhnlichen Terrassenlandschaft der Porta Romana bei Bad Ragaz SG mit bedeutenden Beträgen unterstützt.

Mit seiner Haltung steht der Bundesrat offenbar im Abseits: Die Urek hält einstimmig an ihrem Antrag fest. Die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL) ihrerseits nennt seine Haltung landschaftsfeindlich und die Argumente fadenscheinig. Nach Meinung der SL stellen eine Abschaffung des FLS die Landschaftspflege und die Erhaltung unseres Kulturguts in der Schweiz grundsätzlich infrage. Der FLS ermögliche dank Co-Finanzierung, dass trotz den gekürzten öffentlichen Geldern beim Natur- und Heimatschutz wichtige Projekte realisiert werden. Diese basierten auf dem Partnerschaftsmodell des Landschaftskonzepts des Bundes, welches diesen auch deshalb nichts koste, weil Organisationen wie der FLS die Umsetzung vor Ort förderten.

### UMWELTVERTRÄGLICHKEIT VON VERANSTALTUNGEN TESTEN

**(pd/km)** Nach Angaben der französischen Organisation für Umwelt- und Energiewirtschaft (Ademe) werden jährlich ca. 100000 berufliche, sportliche und kulturelle Veranstaltungen in Frankreich organisiert. Diese wirken sich in verschiedener Hinsicht jedoch auch negativ auf die Umwelt aus. 2007 haben sich zahlreiche französische Akteure zusammengeschlossen und das Programm «Adere» erarbeitet, mit dessen Hilfe die Organisatoren die Auswirkungen ihrer Veranstaltungen auf die Umwelt – aus Bereichen wie Installation, Transport, Kommunikation, Verpflegung, Unterkunft – einschätzen und einschränken können. Das Programm ist online zugänglich. Aufgrund der Ergebnisse werden den Benutzern Empfehlungen unterbreitet.

[www.evenementresponsable.fr/](http://www.evenementresponsable.fr/)